

Prof. Dr. Alfred Toth

Ein Fall von Pseudo-Adessivität

1. Adessive, nur systemintern zugängliche und häufig sowohl system- als auch umgebungstransparente Anbauten sind ontische Charakteristika für den hauptsächlich in Paris anzutreffenden Bistrot-Stil von Restaurants (vgl. Toth 2014).



2. Im folgenden Fall liegt hingegen seltene Pseudo-Adessivität vor. Der Glashaus-Vorbau ist in Wirklichkeit Teil eines zweiteiligen Systems und also kein Adsystem. Er unterscheidet sich als vorderer vom hinteren Teil dieses Systems

$$S_i^* = [[S_1 \cup S_2], U]$$

und weist damit lediglich die für Bistrot's typische doppelseitige Transparenz auf. Ferner ist S^* auffällig innerhalb seines Systemkontextes, d.h. innerhalb von

$$S^{**} = [S_i^*, U],$$

denn S^* befindet sich außerhalb eines anderen, eingefriedeten Systems, das somit ebenfalls die ontische Stufe S^* darstellt und ist somit Teilmenge des Randes von

$$S_i^* \subset R[U, S_j^*]$$



Boulevard Jourdan, Paris

Damit haben wir

$$S^{**} = [[[[S_1 \cup S_2], U] \subset R[U, S_j^*]], U],$$

wodurch S^* eine Art von Gebäude darstellt, das an stationäre Buden erinnert, wie sie z.B. bei temporären, d.h. nur zeitweise geöffneten bzw. bedienten, Marktständen oder Marronihäuschen existieren. Adessiv ist also nicht der transparente Teil $S_1 \subset S_i^*$ des Doppelsystems, sondern das ganze Doppelsystem S_i^* relativ zu S_j^* . Ein Adssystem wurde somit zu einem Systemteil bzw. Teilsystem transformiert.

Literatur

Toth, Alfred, In Grenzsyste me eingebettete Pariser Restaurants. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014 24.11.2014